

**(Präsident.)**

(A) (Nr. 71.) Druckeremplare einer Petition der Einwohnerchaft von Bauda und Genossen, den Bau der Nordostbahn zunächst von Riesa nach Großenhain betr.

**Präsident:** Zu verteilen.

(Nr. 72.) Schreiben des Professors Georg D. Fleischer, Vorsitzenden der „Vereinigung von Lehrern an städtischen höheren Schulen Dresdens“, bei Übersendung einer Denkschrift über „Die gegenwärtige Lage und die Wünsche der akademisch gebildeten Lehrer in Sachsen“.

**Präsident:** Ebenfalls zu verteilen.

(Nr. 73.) Interpellation der Abgg. Günther, Bär und Koch, die Einführung von Schiffsabgaben betr.

(Nr. 74.) Interpellation derselben Abgeordneten, Maßnahmen der Staatsregierung im Interesse einer ausreichenden Volksernährung gegenüber den hohen Getreidepreisen betr.

**Präsident:** Die Interpellationen unter den Registrandennummern 73 und 74 werden gedruckt und verteilt werden. Abschriften davon sind bereits den betreffenden Herren Staatsministern zugestellt worden.

(Nr. 75.) Antrag derselben Abgeordneten, die Zusammensetzung der Ersten Kammer betr.

**Präsident:** Kommt zur allgemeinen Vorberatung auf eine Tagesordnung.

(B) (Nr. 76.) Schreiben des Deutschen Flottenvereins, Ortsverband Dresden, und des Gesamtvorstandes der Dresdner Nationalen Ausschüsse bei Übersendung einer Anzahl Eintrittskarten zu dem Dienstag, den 29. Oktober 1907, abends 8 Uhr im Ausstellungspalast stattfindenden Vortrag des Herrn Generalmajor z. D. Reim über „Nationale Fragen“.

**Präsident:** Die betreffenden Eintrittskarten liegen in der Kanzlei zur Entnahme bereit.

(Nr. 77.) Schreiben des Präsidiums der Ersten Kammer, die Wahl des Vizepräsidenten und der Sekretäre betr.

**Präsident:** Ich bitte, das Schreiben zu verlesen.

Sekretär **Ahnert** (liest):

„Dresden, den 17. Oktober 1907.“

An

das Präsidium der Zweiten Kammer.

Nachdem sich die Mitglieder der Ersten Kammer am 15. dieses Monats in beschlußfähiger Anzahl angemeldet hatten, sind in der heute vormittag 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr abgehaltenen zweiten öffentlichen Präliminarsitzung

Herr Oberbürgermeister, Geh. Finanzrat a. D. Beutler  
als Vizepräsident  
und die Herren

Oberbürgermeister Dr. Raebler  
als erster

und Landesältester

Graf und Edler Herr zur Lippe-Biesterfeld-  
Weißfeld

als zweiter Sekretär

gewählt worden.

Wir beehren uns, dies dem Präsidium der Zweiten Kammer hierdurch ergebenst anzuzeigen.

**Das Präsidium der Ersten Ständekammer.**

Graf Bixthum.“

(Nr. 78.) Antrag des Abg. Langhammer und Genossen, die Zusammensetzung der Ersten Kammer betr.

**Präsident:** Kommt zur allgemeinen Vorberatung auf eine Tagesordnung.

Die heutige Registrande war, wie regelmäßig bei Beginn einer Tagung, eine überaus lange. Künftig wird sie uns nicht mehr so lange in Anspruch nehmen.

Wir treten in die Tagesordnung ein: „Wahl der ordentlichen Deputationen, und zwar: 1. der Beschwerde- und Petitionsdeputation, 2. der Rechenschaftsdeputation, 3. der Finanzdeputation A, 4. der Finanzdeputation B und 5. der Gesetzgebungsdeputation“.

Das Wort hat hierzu erbeten Herr Vizepräsident **Opitz**. Er hat dasselbe.

**Vizepräsident Opitz:** Meine Herren! Ich stelle den Antrag an das hohe Haus:

„Die Kammer wolle beschließen, für die gegenwärtige Tagung die Zahl der Mitglieder für jede der fünf ordentlichen Deputationen auf 16 festzusetzen“

und gestatte mir, für die Begründung dieses Antrages folgendes kurz zu bemerken.

Der § 23 unserer Geschäftsordnung schreibt vor, „daß eine jede Deputation aus mindestens 5 und höchstens aus 15, in der Regel, wenn die Kammer nichts anderes beschließt, aus 10 Mitgliedern zu bestehen habe“. Seit Bestehen dieser Geschäftsordnung, meine verehrten Herren, bis zum Landtage 1903/04 hat man es in bezug auf die Zahl der Deputationsmitglieder so gehandhabt, daß man sie aus 10 Mitgliedern zusammengesetzt hat, dergestalt also, daß von den 82 Mitgliedern der Kammer 10×5, also 50 Mitglieder den Deputationen anzugehören hatten. Meine Herren! Dieser Umstand hat seinerzeit immer berechtigte Bedenken hervorgerufen. Wenn man erwägt — und jeder Parlamentarier weiß das, und für jede parlamentarische Körperschaft ist das zutreffend —, ich sage, wenn man erwägt, daß der Haupt- und Schwerpunkt der parlamentarischen Verhandlungen eigentlich

(C)

(D)